

Medienbildungskonzept der Freien Waldorfschule Sorsum

Ansprechpartner zum Medienbildungskonzept an der Schule

Ansprechpartner	Kontakt
Sohns, Eric	e.sohns@schule.fws-sorsum.de

1. Vorwort

1.1. Gesellschaftlicher Hintergrund

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Lebensbereiche des täglichen Alltags. Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen kommunizieren zunehmend über Messenger, E-Mail, Social Media oder andere digitalisierte Systeme. Daten können heute beliebig oft vervielfältigt, abgerufen, durchsucht und geteilt werden. Diese Veränderungen haben einen tiefgreifenden Einfluss auf unsere Kommunikation und auf unser Leben. Dabei scheinen die Geschwindigkeit der technischen Entwicklung und die Verquickung der Technologien mit kommerziellen oder anderen Interessen eine besonders unübersichtliche Situation zu schaffen. Immer weniger Menschen können die Gefahren und Potenziale überblicken, die neue Anwendungen mit sich bringen. Aktuell gibt es wenige anerkannte Kenntnisse zu den Auswirkungen der Digitalisierung im schulischen Kontext. So bleibt vieles umstritten, was gemacht wird, und muss unter der Prämisse eines Modellversuchs geführt, in Zukunft evaluiert und weiterentwickelt werden.

Aufgabe der Schulgemeinschaft

Um dieser gesellschaftlichen Herausforderung entgegenzutreten, möchte die Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Sorsum (folgend FWS Sorsum) medien-pädagogische Strukturen schaffen. Es soll ein Weg aufgezeigt werden, wie die Schüler:innen an die Nutzung von Mediengeräten und -inhalten herangeführt werden und wie ihnen eine sinnvolle Nutzung ermöglicht werden kann.

Einerseits ist ein grundsätzliches Ziel einer Waldorfschule, Schüler:innen eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich gesund entwickeln können. Insofern muss man die physische und psychische Gesundheit im Kontext der Digitalisierung im Blick behalten. Andererseits möchte eine Waldorfschule ihre Schüler:innen sinnvoll auf die Herausforderungen der Zeit und des zukünftigen Berufsalltags vorbereiten.

Einige wichtige Medienkompetenzen für die Welt von heute:

- Das Internet/ die Internetrecherche zielgerichtet in Arbeitsprozesse einbinden können
- Programme für das Erstellen digitaler Formate einsetzen können
- kreativ und künstlerisch in der digitalen Welt gestalten können
- Chancen und Gefahren von KI-Systemen verstehen
- über technisches Verständnis verfügen
- digitale Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten nutzen können
- Präsentationstechniken beherrschen
- Informatik-Grundkenntnisse nutzen können
- kritisches Analysieren und Reflektieren der eigenen Position und gesellschaftlicher Prozesse beim Thema digitale Technik

Dieses Medienbildungskonzept hat nicht den Anspruch, ein endgültiges Konzept zu sein. Es stellt einen ersten Zwischenstand dar und soll die Grundlage für den weiteren inhaltlichen/pädagogischen Diskussionsprozess der Schulgemeinschaft im Bereich Medien an der Schule zu sein.

1.2. Ausgangssituation der Schule

Die FWS Sorsum ist eine einzügige allgemeinbildende Gesamtschule mit den Klassen 1 bis 12. Die Schule liegt im ländlichen Raum der Region Hannover. Sie wurde 1994 gegründet und verfügt über folgende Gebäude:

Baujahr	Gebäude und Räume	Bauweise
1995	Unterstufengebäude: Klassenräume 3 & 4, Förderbereich, Eurythmie 2, Kleiner Musikraum, Handarbeitsraum, Hausmeisterei, ...	Holzbau
1997	Mittelstufengebäude: Klassenräume 5-8, Schulbibliothek, Schneiderraum, Plastiziererraum, ...	Holzbau
2000	Gartenbau-Haus: Gartenbau 1, Gartenbau 2, Lager	Holzbau
2001	Werkhof: Werkraum 1 & 2, Maschinenraum, ...	Massivbau
2003 - 2007	Oberstufengebäude: Klassenräume 9–12, Chemieraum, Malraum, Physik-Vorbereitungsraum, Eurythmie 1, Aula/Sporthalle, Umkleiden, Sportgeräte-Lager, Computerraum, Garderobe, Kulissenraum, ...	Massivbau
2007	Mensa/Verwaltungsgebäude: Mensa, Küche, Lager, Sekretariat, Geschäftsführung, Lehrerzimmer, Konferenzräume, Lehrer-PC-Arbeitszimmer, zentraler Serveraum, ...	Massivbau
2014	Haus der Jüngsten: Hort, Klassenräume 1 & 2, ...	Massivbau

Aktuell (Stand: April 2023) besuchen 337 Schüler:innen die Schule. Unterrichtet werden sie von 45 Lehrkräften, darunter zahlreiche Teilzeitkräfte.

Die Schüler:innen an der Schule werden grundsätzlich bis zur 12. Klasse unterrichtet. Nach der 12. Jahrgangsstufe können sie einen Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, erweiterten Realschulabschluss oder die Qualifizierung für die 13. Klasse an einer weiterführenden Waldorfschule erwerben (Möglichkeit das Abitur abzulegen). Ab der 11. Klasse wird in einer zunehmenden Anzahl von Fächern eine Trennung zwischen dem Real-/Hauptschul-Zweig und dem Abitur-Zweig vorgenommen.

2. Mediencurriculum

2.1. Was die FWS Sorsum unter Medienbildung/Medienpädagogik versteht

Als Waldorfschule hat die FWS Sorsum ein breit gefächertes Bildungsangebot. Neben den traditionell kognitiven Schulfächern werden auch verschiedene handwerkliche Fächer an der Schule unterrichtet. Künstlerische und kreative Aspekte fließen in viele Unterrichtsbereiche ein. Die Schüler und Schülerinnen sollen über viele verschiedene Sinne in verschiedensten Tätigkeitsbereichen angesprochen werden. Medienbildung wird dementsprechend nicht als rein technisches Lernfeld angesehen, sondern soll in verschiedene Fächer integriert werden und mit künstlerischen und kreativen Methoden bzw. Inhalten kombiniert werden. Für die Waldorfschulen beginnt das Mediencurriculum nicht erst mit dem Einsatz digitaler Medien, sondern integriert auch die Arbeit mit analogen Medien. Was die analoge und die digitale Medienarbeit gemeinsam haben, ist, dass ihre zentralen Inhaltsträger Text-, Bild- und Tondokumente sind. Das Arbeiten an analogen Text-, Bild- und Tondokumenten ist eine Vorbereitung auf die Arbeit mit digitalen Mediendokumenten.

Betrachtet man die Medienbildung im Bereich der digitalen Medien, so ist unserer Schulgemeinschaft laut Umfrage wichtig, dass sie dazu führt, dass digitale Medien...

- altersgerecht
- methodisch sinnvoll
- mit zeitgemäßer Technik
- technisch vertiefend
- verbunden mit Aufklärung über Gefahren
- gesundheitsbewusst
- kreativ
- empathisch
- sozial
- handlungsorientiert
- Selbstständigkeit fördernd
- Selbstreflexion fördernd
- ausreichend intensiv/häufig

... eingesetzt/ behandelt werden.

Bisher wurde der Bereich der digitalen Medienbildung den Fächern EDV und Informatik zugeordnet. Diese Einschätzung hat sich mittlerweile gewandelt. Heute werden digitale Medien als zentrales Element bei der Aneignung verschiedenster Inhalte angesehen. Die Nutzung digitaler Medien kann idealerweise zwei Lernbereichen dienlich sein: dem Bereich der Medienbildung und dem eines anderweitigen fachlichen Kompetenzerwerbs.

2.2. Struktur der Medienbildung

Die analoge Medienbildung

In den ersten Schuljahren wird das Arbeiten mit analogen Medien bei der Heftgestaltung, beim Lesen und Schreiben, Malen und Zuhören sowie beim Sprechen und Musizieren geübt. Die dabei erworbenen Fähigkeiten werden als Grundlage für eine spätere digitale Medienarbeit angesehen. Es werden die Grundfertigkeiten für eine Text- und Bildgestaltung sowie ein musikalisches Verständnis erlernt. In der späteren digitalen Arbeit mit Text-, Bild- und Tondokumenten brauchen die Schüler:innen diese Kompetenzen.

Ein Unterschied zu anderen pädagogischen Auffassungen liegt darin, dass der Waldorfpädagogik hinsichtlich des Erreichens des Bildungsziels der „Medienmündigkeit“ eine andere Methodik zugrunde liegt. Diese orientiert sich hauptsächlich an der Entwicklung des Kindes und nicht an der Verfügbarkeit von technischen Geräten. In den ersten Lebensjahren (bis Klasse 4) wird der Einsatz von Informationstechnik (IT) für pädagogisch destruktiv gehalten und dementsprechend vermieden. Es geht in diesen Lebensjahren vielmehr darum, dass die Kinder erst einmal die reale Welt durch eigenes Handeln und Erleben erfahren. So sollen sie die sogenannte Selbstkompetenz ausbilden. Diese sorgt u.a. dafür, dass junge Menschen lernen, wie man sich auf unterschiedlichen Wegen einzelne Informationen beschafft und diese zu einem sinnvollen Ganzen verbinden kann.

Die digitale Medienbildung

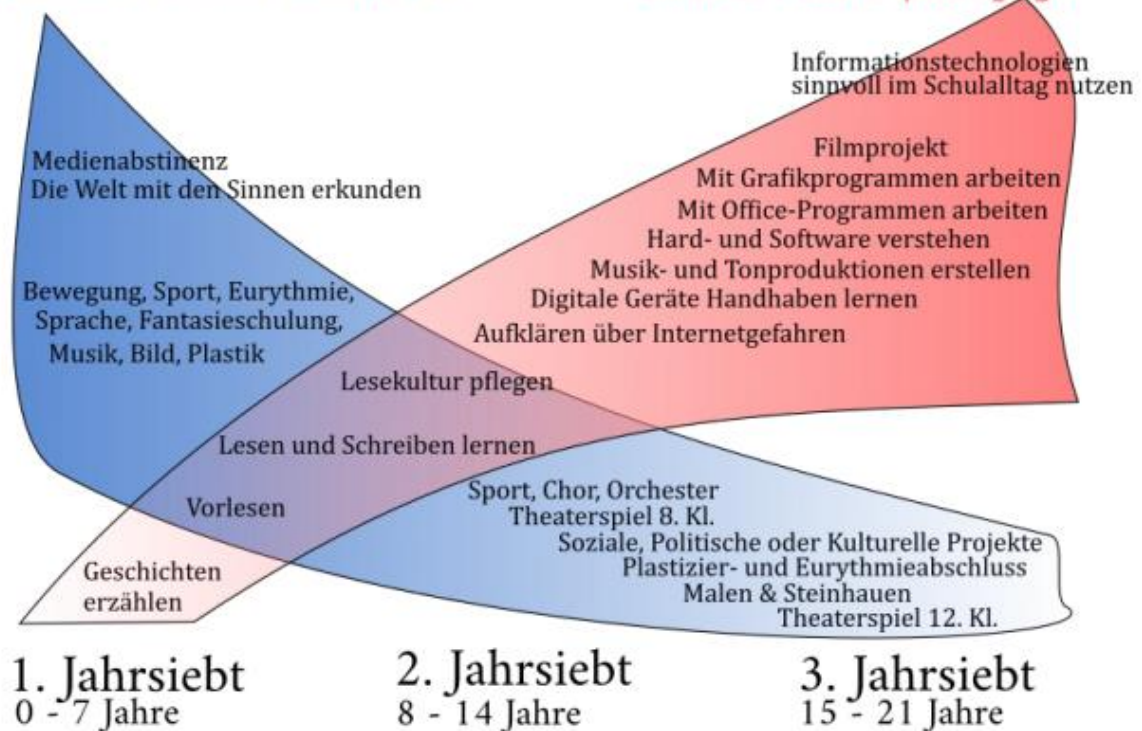
In höheren Jahrgängen (ab Klasse 7) integriert die Medienpädagogik an der FWS Sorsum die Arbeit mit digitalen Medien. Nach und nach sollen Schüler:innen mit der neuen Technik vertraut gemacht werden und diese zunehmend selbstständiger nutzen. Das Ziel ist, dass sie am Ende ihrer Schulzeit eine Medienmündigkeit erreichen. Sie sollen die Möglichkeiten der medialen Welt sinnvoll für ihre eigenen Zwecke und die beruflichen Anforderungen nutzen können. Dafür soll ein technisches Verständnis von Aufbau und Nutzung digitaler Medien vermittelt werden. Neben dem Technischen sind die ästhetischen Wirkungsweisen und gesellschaftlichen Auswirkungen der digitalen Medien Gegenstand der Medienbildung.

Direkte und indirekte Medienpädagogik

Das konkrete Arbeiten mit den Medienträgern (Text-, Bild- und Tondokumenten) - egal ob analog oder digital – wird unter dem Begriff *direkte Medienpädagogik* zusammengefasst (siehe Schaubild). Flankiert wird die direkte medienpädagogische Arbeit von Unterrichtsinhalten, die Kompetenzen ausbilden, die für die Medienbildung indirekt wichtig sind. So wird z.B. beim Theaterspielen das ausdrucksstarke Sprechen und Darstellen geübt, was in Zeiten von Videoplattformen eine wichtige Kompetenz sein kann. Andere Beispiele sind künstlerische Epochen wie das Malen und Steinhauen, in denen die Bildsprache und der individuelle Ausdruck behandelt werden. Bei der stark visuellen Kommunikation im Internet sind solche Kompetenzen z.B. für das spätere Erstellen hochwertiger Inhalte elementar.

Indirekte Medienpädagogik

Direkte Medienpädagogik



**Übersicht über Inhalte an der Freien Waldorfschule Sorsum*

Bei der Erstellung und Ausarbeitung unseres Medienbildungskonzepts wurde neben dem „Medienpädagogischen Leitfadens an Waldorfschulen“¹ insbesondere auch der „Orientierungsrahmen für Medienbildung in der allgemein bildenden Schule“² des Landes Niedersachsen herangezogen und berücksichtigt. Beide Medienbildungskonzepte haben in ihren medienpädagogischen Zielen und Kompetenzen große Schnittmengen (siehe tabellarische Darstellung der einzelnen Jahrgangsstufen S. 10-12 sowie S. 15-17).

¹https://www.waldorfschule.de/fileadmin/bilder/Allgemeines/PDF_der_Brosch%c3%bcrc Medienp%c3%a4dagogik_an_Waldorfschulen.pdf, aufgerufen am 18.04.2023

²https://www.mk.niedersachsen.de/download/152266/Orientierungsrahmen_Medienbildung_in_der_allgemein_bildenden_Schule.pdf, aufgerufen am 18.05.2023

Herausforderungen beim Einsatz digitaler Medien im schulischen Kontext

Eine besondere Herausforderung stellt die Beachtung gesundheitlicher Aspekte in der Medienbildung dar. Hier stellen sich Fragen zu der Reduzierung von Strahlenbelastung, der hohen Bildschirmzeit, den Suchtpotenzialen, den Stressfaktoren, den Konzentrationsschwierigkeiten, der sozialen Isolation, dem Bewegungsmangel, um nur einige Punkte zu nennen. Solche gesundheitlichen Risiken sind individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt und werden auch als unterschiedlich relevant wahrgenommen. Die Herausforderung für die Schule ist es, einen Weg zu finden, der einerseits die Risiken ernst nimmt, andererseits das sinnvolle Arbeiten mit digitalen Medien und Geräten ermöglicht.

Digitale Kommunikationstechnik ermöglicht es Menschen, sich auf neue Weise zu verbinden und auszutauschen. Hierdurch verändert sich auch die Art der Kommunikation. Der zwischenmenschliche Kontakt verändert sich mit dem Einsatz eines digitalen Mittlers. Eine besondere Herausforderung dieser Zeit scheint zu sein, die Qualität des zwischenmenschlichen Kontaktes zu erhalten und weiterhin zu kultivieren.

Aufgrund der neuen Zugriffsmöglichkeiten auf Unmengen von Informationen im Internet kommt auf Lernende und Lehrende eine neue Aufgabe zu: das Auswählen, Bewerten und Filtern von Informationen. Um die dabei auftretenden Schwierigkeiten zu vermeiden, beschränken sich viele Menschen auf wenige Plattformen. Das aber macht sie abhängig von Algorithmen und der Unternehmenspolitik einiger großer Anbieter. Eine Herausforderung ist es, die angestrebte Medienmündigkeit trotz eines Umfelds zu etablieren, in dem der Mensch auf kommerzielle, teilweise nicht nachvollziehbare Dienste angewiesen zu sein scheint.

Aufgrund des hohen Grades der technischen Vernetzung sind heute bereits viele Alltagsgeräte Empfänger und Sender zugleich. Wie lässt sich in solch einer vernetzten Situation ein geschützter schulischer Raum bereitstellen? Heranwachsende sollten sich über ihr Senderverhalten bewusst werden, um schädliche Konsequenzen für sich und andere zu vermeiden. Welche weiteren Online-Verhaltensweisen müssen mit Schüler:innen thematisiert werden, um ein gesundes Aufwachsen und Klassenklima zu ermöglichen?

Eine weitere Herausforderung ist die Frage, wie sich Lehrende auf die schnell entwickelnden technologischen Veränderungen einstellen und dabei für die Eltern und Schüler:innen als Hilfe dienen können. Hierfür scheint es wichtig, schulische Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, dass sich die Kolleg:innen entsprechend fortbilden und unterstützt werden. Es wird sich zeigen, inwiefern die angedachte Fortbildungsstruktur weiterentwickelt werden muss.

2.3. Jahrgangsstufenpläne

Unterstufe (Klasse 1 – 4)

Im Unterricht der Klassen 1 bis 4 werden digitale Medien mit Absicht noch nicht eingesetzt. Hier steht die Präventionsarbeit mit den Eltern im Vordergrund, um z. B. Zusammenhänge zwischen kindlichem Medienkonsum und Lernentwicklung bewusst zu machen und mit den Eltern gemeinsam mögliche Wege des Umgangs mit diesem Thema zu verabreden. In diesen Prozess werden schulinterne Beratungsgruppen oder externe Berater:innen eingebunden, die sowohl mit der Elternschaft als auch mit dem Kollegium arbeiten. Unser Ziel in der Unterstufe ist, durch größtmögliche Medienabstinenz einen Raum zu schaffen, in dem sich die Lern- und Denkkräfte in den Kindern entfalten können, welche es ihnen später unter anderem ermöglichen, bewusst und selbstbestimmt mit den Möglichkeiten digitaler Medien umzugehen. Der Fokus in den ersten Schuljahren liegt hierbei auf der unmittelbaren, direkten Weltbegegnung, auf Bewegung, Arbeit mit den Händen sowie vielfältigen Sinneserfahrungen. Darüber hinaus nehmen freies Erzählen und bewusstes Sprechen, die Anregung von Fantasie und Vorstellungskraft sowie musikalisches und künstlerisches Erleben und Tun einen breiten Raum ein. Die in der Unterstufe genutzten Medien sind rein analog. Insbesondere kommen Papier und Farbe sowie Hefte und Bücher zum Einsatz.

Mittelstufe (Klasse 5 – 8)

In der 5. und 6. Klasse geht es zunächst noch darum, die in der Unterstufe erlernten analogen Techniken beherrschen zu lernen. Die dadurch erworbenen Kompetenzen tragen maßgeblich zur Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler:innen bei. Etwa ab dem 12. Lebensjahr entfaltet sich zunehmend die eigene Urteilskraft, die den Grundstein für einen kompetenten Umgang mit Medien legt. Sowohl analoge als auch digitale Medien können als Werkzeuge angesehen werden, die bewusst erlernt und eingesetzt werden können. Um diese Werkzeuge richtig zu handhaben, brauchen die Schüler:innen entsprechende technische Kompetenzen – die Medienkompetenz. Ein anderer Schwerpunkt liegt auch weiterhin auf der Präventionsarbeit, welche sich allmählich von der Elternebene in Richtung Schülerebene verschiebt, um die Schüler:innen gezielt hinsichtlich der Gefahren, die die digitalen Medien mit sich bringen, zu sensibilisieren und sie an einen gesunden Medienkonsum heranzuführen. Es ist vorgesehen, dass die Schüler:innen in der 7./8. Klasse das Arbeiten mit Informationen auf ausgewählten Internetseiten für schulische Aufgaben üben. In diesem Zuge findet auch eine Einführung in einfache Textverarbeitung statt.

Je nach Bedürfnis der einzelnen Klassen soll es im Zeitraum von 6. - 8. Klasse eine Einheit zur sicheren und sozial sinnvollen Nutzung moderner Kommunikationsmittel wie Messenger und Social Media geben. Ausgehend von grundlegenden Umgangsformen im Netz, sollen dann speziellere Umgangsformen wie z. B. Cybermobbing, Hate Speech sowie Jugend- und Datenschutz behandelt werden. Hierfür werden auch externe Berater:innen eingeladen, die im Rahmen von Workshops mit den Schüler:innen arbeiten. Es wird das Ziel verfolgt, eine sogenannte Medienmündigkeit aufzubauen sowie eine aktive und kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten zu gewährleisten. Die langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass die meisten Kinder

in diesem Alter bereits eigene Smartphones haben, insofern ist es besonders wichtig, sich problematischen Medienverhaltens und unangemessener Inhalte bewusst zu werden.

In der 8. Klasse sollen die Vorkenntnisse ausgebaut werden. Der Fokus liegt hierbei auf Textverarbeitung sowie vertiefenden und zunehmend eigenständigeren Internetrecherchen. Um es zusammenzufassen: Die Schüler:innen sollten am Ende der Mittelstufe grundlegende Kompetenzen erworben haben, um sich selbst Informationen zu beschaffen, diese zu verstehen, sinnvoll in einen Zusammenhang zu bringen und sich mit Gefahren der Internetnutzung auseinanderzusetzen.

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Mittelstufe

Verstehen			
	Technisches Verständnis ³	Informieren & Recherchieren ⁴	Analysieren & Reflektieren ⁵
	Schülerinnen und Schüler ...		
5. Klasse 6. Klasse		<ul style="list-style-type: none"> • ... können die Schulbibliothek für die Vorbereitung von Referaten nutzen. • ... erschließen sich heimatkundliche Themen bei Exkursionen. 	
7. Klasse 8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • ... verstehen technische Grundlagen des World Wide Webs. • ...verstehen die Grundlagen des digitalen Datenaustauschs z. B. beim Versenden von Bildern oder Videos. • ... können einen Browser für einfache Rechercheaufgaben nutzen. • ... können grundlegendste Funktionen eines Textverarbeitungsprogramm nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ... suchen und erschließen sich Internetinhalte auf ausgesuchten Internetseiten für eine Hausaufgabe oder ein Referat. • ... nutzen Videoplattformen für die Bearbeitung von Aufgaben aus dem Unterricht. • ...lernen die Internetrecherche kennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ... setzen sich bewusst mit Internetquellen auseinander: Quellen verstehen, statt einfach nur <i>Copy & Paste</i>. • ... reflektieren die eigene Sprache und Wahrnehmung von Social Media-Inhalten (Empfänger-Sender-Diskrepanz). • ... analysieren körperliche und psychische Reaktionen aufgrund ständiger Verfügbarkeit und Nachrichtenschwemme. • ... lernen Auftritte von Social Media-Vorbildern realistisch einzuschätzen.

Anmerkung: Die Medienbildungsinhalte der 5. - 8. Klasse können von den Klassen- und Fachlehrern innerhalb der Mittelstufenzeit verschoben werden, um dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der jeweiligen Klasse zu entsprechen.

³ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Problemlösen und Handeln“, S. 12

⁴ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren“, S. 10

⁵ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren“, S. 10

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Mittelstufe

Handeln			
	Kommunizieren & Kooperieren ⁶	Produzieren & Präsentieren ⁷	Probleme lösen & sicher Agieren ⁸
Schülerinnen und Schüler ...			
5. Klasse 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ... verstehen die Besonderheiten digitaler Kommunikation in Social Media. ... legen Regeln für die gemeinsame Internetkommunikation fest. 	Musikprojekte: <ul style="list-style-type: none"> ... führen Musikstücke mit dem Mittelstufenchor und -Orchester auf. 	<ul style="list-style-type: none"> ... verstehen und nutzen die Privatsphäre-Einstellungen bei Apps. ... diskutieren jugendgefährdende Kontakte/Inhalte und Möglichkeiten des Umgangs damit.
7. Klasse 8. Klasse		Informatische Bildung: <ul style="list-style-type: none"> ... erstellen ein digitales Schriftdokument. ... erstellen und präsentieren ein Referat oder eine Hausaufgabe unter Zuhilfenahme des Internets. Theaterprojekt: <ul style="list-style-type: none"> ... führen ein Theaterstück mit der Klasse auf. 	

⁶ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 11

⁷ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 12

⁸ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 13/14

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Mittelstufe

Sinnhaftigkeit ⁹			
	Empathie	Verantwortungsbewusstsein	Eigene Position entwickeln
	Schülerinnen und Schüler ...		
5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • ... verstehen Auswirkungen von Cybermobbing und Hate Speech¹⁰ • ... entwickeln eine Netiquette. 	<ul style="list-style-type: none"> • ... setzen sich mit persönlichen Rechten in der digitalen Welt auseinander. • ... verstehen das Konzept der Urheberrechte im Internet. • ...erkennen strafrechtliche Konsequenzen bei der Mediennutzung. 	<ul style="list-style-type: none"> • ... reflektieren das eigene Medienverhalten. • ... üben sachliche Debatten zu führen. • ... entwickeln gemeinsam Handyregeln (u. a. für Klassenfahrten) • ...suchen bewusst nach digitalen Freiräumen und Naturerfahrungen

⁹ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren“, S. 15

¹⁰ In den Jahrgangsstufen 5 und 6 liegt der Fokus auf Präventionsarbeit.

Oberstufe (Klasse 9 – 12)

Aufgrund der zunehmenden Urteilsfähigkeit sind die Schüler:innen in der Oberstufe in der Lage, sich tiefgreifender mit digitalen Medien zu beschäftigen.

Der Einstieg in die Medienarbeit in der Oberstufe beginnt mit der Einführung in die Online-Plattform Office365 und Teams. Ab diesem Zeitpunkt erhalten die Schüler:innen eine eigene schulische E-Mail-Adresse und können Office365 und Teams für unterrichtliche Zwecke einsetzen. Lehrende und Lernende können auf diesem Wege Unterrichtsinhalte bereitstellen und nutzen.

Die in der Mittelstufe erworbenen Medienkompetenzen werden in EDV-Kursen der 9. und 10. Klasse vertieft. In der 9. Klasse liegt der Schwerpunkt auf der sachgerechten und kompetenten Handhabung von Office-Programmen (Textverarbeitung und PowerPoint-Präsentationen) sowie dem Zehn-Finger-Schreiben. Im EDV-Kurs in der 10. Klasse werden Grundlagen in der Grafik-, Bild- und Videobearbeitung vermittelt. Hier wird unter anderem ein eigenes Kurzfilmprojekt realisiert.

Die meisten Unterrichtsräume des Oberstufengebäudes werden mit fest installierter Medientechnik (interaktiver Tafel/Beamer, PC, Bluetooth-Box, Blu-Ray-Player und Dokumentenkamera) sowie Internetanschluss ausgestattet. So soll gewährleistet werden, dass die Schüler:innen ihre Medienkompetenz in verschiedenen Fächern nutzen und ausbauen können. Zusätzliche Medieninhalte sollen z. B. in den Fremdsprachen, Gesellschaftswissenschaften oder Naturwissenschaften neue Lern- und Austauschmöglichkeiten bieten. Schüler:innen und Lehrende können Mediendokumente zur Nutzung vorbereiten oder über die Online-Plattform oder lokal über das Netzwerk abrufen. Aber auch analoge Lernprodukte der Schüler:innen wie handschriftliche Rechnungen, Texte und Diagramme können mit Hilfe von Dokumentenkamera, PC und Beamer/interaktiver Tafel im Klassenraum dargestellt und im Plenum diskutiert werden. Eine praktische und sinnvolle Anwendungsmöglichkeit der erworbenen Kompetenzen im Schulalltag erfahren die Schüler:innen durch das Verfassen von Praktikumsberichten (Betriebs- und Sozialpraktikum in Klasse 10, 11 und 12R) sowie beim Schreiben der Jahresarbeit in Klasse 11/12. Die Schüler:innen sollen eigenständig für ihre Jahresarbeit recherchieren und üben, Quellen kritisch zu hinterfragen.

Im Realunterricht können Realschüler:innen vorhandene Grundlagen in der Textverarbeitung und im Layout von Office-Dokumenten vertiefen. Zusätzlich lernen die Schüler:innen der Realgruppe in der 12. Klasse, wie man mit HTML und CSS eine Webseite programmiert.

Im Laufe der Oberstufe sollen die Schüler:innen eine möglichst große Medienmündigkeit erreicht und eine reflektierte Haltung gegenüber den Medien als gesellschaftliches Phänomen eingenommen haben. Sie sollen Grundkenntnisse für Datensicherheit, -schutz und -missbrauch erwerben. In diesem Zusammenhang gilt es, die Wirkungsweisen der sozialen Medien zu reflektieren und ein Bewusstsein für die eigene Privatsphäre zu entwickeln. Insgesamt üben sich die Schüler:innen der Oberstufe darin, das eigene Nutzungsverhalten zu hinterfragen und die digitalen Technologien sinnvoll einzusetzen.

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Oberstufe

Verstehen			
	Technisches Verständnis ¹¹	Informieren, Recherchieren & Aufbewahren ¹²	Analysieren & Reflektieren ¹³
	Schülerinnen und Schüler ...		
9. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ... nutzen das Online-Lern-Management-System Office 365 und Teams, inkl. E-Mail und Messenger. <p>EDV-Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... lernen den Aufbau von PC-Hardware kennen. ... erlernen den Umgang mit einem Windows-Betriebssystem und einem Browser. ... lernen Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme zu nutzen (MS Word & PowerPoint). 	<ul style="list-style-type: none"> ... lernen eine sinnvolle Dateiablage anzulegen und Daten auffindbar zu speichern. ... berechnen den eigenen ökologischen Fußabdruck. ... üben gezielte Internetrecherche unter Verwendung von Suchmaschinen. ... recherchieren eigenständig im Internet für Hausaufgaben, Referate und Gruppenarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ... üben das Hörverstehen an fremdsprachlichen Tondokumenten. ... reflektieren über die Macht der medialen Gestaltungsmittel. ... erörtern die Funktionsweise von KI-Systemen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft.
10. Klasse	<p>EDV-Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... lernen grundlegende Funktionen in der Bild- und Grafikbearbeitung kennen. ... lernen grundlegende Funktionen der Videotechnik und -bearbeitung kennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ... ordnen künstlerische Motive bestimmten Zeitepochen und Stilen zu. ... verwenden Internetinhalte für die Jahresarbeit und üben das Zitieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ... analysieren Filmmaterial hinsichtlich technischer und ästhetischer Aspekte. ... analysieren fremdsprachliche Kurzfilme.
11. Klasse			
12. Klasse	<p>Real-Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... lernen die grundlegende Befehle und Struktur der Programmiersprachen HTML und CSS kennen. 		<ul style="list-style-type: none"> ... erörtern die Auswirkungen von neuen Technologien auf die Gesellschaft. ... analysieren von Propaganda-Filmmaterial. ... analysieren Musikwerke in Hinsicht auf ihre Wirkung auf Zuhörer:innen.

¹¹ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Problemlösen und Handeln“, S. 12

¹² Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren“, S. 10

¹³ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren“, S. 10

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Oberstufe

Handeln			
	Kommunizieren & Kooperieren ¹⁴	Produzieren & Präsentieren ¹⁵	Probleme lösen & sicher agieren ¹⁶
Schülerinnen und Schüler ...			
9. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ... üben das Arbeiten an gemeinsamen Dokumenten in dem Online-Lern-Management-System. ... nutzen Teams zur Kommunikation mit den Lehrkräften. 	<ul style="list-style-type: none"> ... üben das 10-Finger-Tippen EDV-Kurs: <ul style="list-style-type: none"> ... erstellen eine Fotostory mit PowerPoint und präsentieren diese. 	<ul style="list-style-type: none"> ... erkennen die Gefahr von Viren und Malware und lernen sichere Verhaltensregeln bei der Internetnutzung kennen. ... vergegenwärtigen sich Betrugsmaschen im Internet und diskutieren einen adäquaten Umgang damit.
10. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ... erstellen gemeinsam ein Storyboard für einen Kurzfilm. ... teilen die Aufgabenbereiche beim Filmdreh sinnvoll in der Gruppe auf und realisieren den Videodreh. 	EDV-Kurs: <ul style="list-style-type: none"> ... erstellen einen Flyer oder eine Visitenkarte mit einem Grafikprogramm. ... planen, drehen, schneiden und präsentieren einen Kurzfilm mit Videotechnik und PC. 	Physik & Biologie: ... modellieren und visualisieren... <ul style="list-style-type: none"> Kräfte diagramme ökologische Systeme
11. Klasse 12. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ... tauschen sich über selbst erstellte Video-/Audio-Dokumente mit ausländischen Schülern aus. Veranstaltungstechnik-AG: <ul style="list-style-type: none"> ... setzen die Beleuchtung und Tonkulisse bei Schulveranstaltungen um. 	<ul style="list-style-type: none"> ... erstellen und präsentieren ein PowerPoint-Referat zu einem vorgegeben Thema. ... fertigen Fotografien zur Darstellung gesellschaftlicher Fragestellungen an. ... komponieren Musikstücke oder üben sie ein unter Nutzung digitaler Audio-Software. ... erstellen eine schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Jahresarbeit am PC. Real-Kurs: <ul style="list-style-type: none"> ... erstellen schriftliche Bewerbungen und üben das Vorstellungsgespräch. 	Vermessungspraktikum: <ul style="list-style-type: none"> ... erstellen eine eigene maßstabsgerechte Karte. Informatik (Real-Kurs): <ul style="list-style-type: none"> ... programmieren eine eigene Internetseite mit HTML und CSS.

¹⁴ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 11

¹⁵ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 12

¹⁶ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung S. 13/14

Unterrichtliche Integration der Kompetenzbereiche Medienbildung in der Oberstufe

Sinnhaftigkeit ¹⁷			
	Empathie	Verantwortungsbewusstsein ¹⁸	Eigene Position entwickeln ¹⁹
Schülerinnen und Schüler ...			
9. Klasse	Landwirtschaftspraktikum	<ul style="list-style-type: none"> • ... setzen sich bewusst mit dem eigenen Beitrag zu gesellschaftlichen Aspekten der Computertechnologie auseinander. • ... setzen sich mit der Selbstdarstellung in sozialen Medien auseinander. • ... entwickeln Routinen für mehr Datensicherheit und Datenschutz. • ... entwickeln ein Verständnis von Datenmissbrauch, um die eigene Privatsphäre zu schützen. • ... hinterfragen das eigene Verhalten bei Nutzung digitaler Technologien hinsichtlich der Auswirkungen auf Natur und Umwelt. 	<p>...entwickeln eine Position zu...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... den durch Medien vermittelten Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen. • ... den Medienangeboten und deren Gestaltungsmittel. • ...der Bedeutung von Medien für die Identitätsbildung. • ... der ständigen Verfüg- und Erreichbarkeit. • ... sozialer Integration/Ausgrenzung durch digitale Medien. • ... zur Bedeutung medialer Darstellungen für die Bewusstseinsbildung und die politische Meinungsbildung • ... den Überwachungs- und Kontrollmöglichkeiten durch digitale Geräte.
10. Klasse	Betriebspraktikum		
11. Klasse	Sozialpraktikum		
12. Klasse	Betriebspraktikum 12R		

¹⁷ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren“, S. 15

¹⁸ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Schützen und sicher Agieren“, S. 15

¹⁹ Vgl. Orientierungsrahmen Medienbildung „Schützen und sicher Agieren“, S. 15

Medienbildung durch Externe

Die FWS Sorsum ergänzt ihr Angebot der Medienbildung in regelmäßigen Abständen durch Angebote externer Veranstalter, Gruppen oder Experten in folgenden Bereichen:

- Elternberatung zum Umgang mit digitalen Medien in der Erziehung
- Aufklärungsarbeit für Schüler:innen zu Gefahren bei Social-Media- und Internetnutzung
- spezifische Angebote für Angestellte/ Lehrer:innen
- waldorfpädagogische Betrachtungen aktueller technischer Entwicklungen
- Kritische/informative Veranstaltungen zu Medienthemen
- Weiterentwicklung des Medienbildungskonzeptes

3. Ausstattungsplanung

3.1. Der Ist-Zustand der technischen Ausstattung

Bereich	Vorhandene Ausstattung		
WAN			
	Aktuell ist die Schule durch eine VDSL-Anbindung (54 bis 100 MBit/s Down- und 20 bis 40 MBit/s Upload) mit dem Internet verbunden. Informationen zum geplanten Anschluss an das Glasfasernetz entnehmen Sie bitte Absatz 3.4..		
Gebäudevernetzung			
	<p>Die zentralen Server für das Schulnetzwerk und das Verwaltungsnetzwerk stehen im Verwaltungs- und Mensagebäude.</p> <p>LWL-Anbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsgebäude/ Mensa • Oberstufengebäude • Unterstufengebäude <p>LAN-Anbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haus der Jüngsten <p>230 Volt-PowerLAN-Anbindung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstattgebäude, • Mittelstufengebäude 		
WLAN			
	<p>Vorhanden im:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC-Raum • Werkstattbereich • Hausmeisterei 		
LAN	Raum	Anschlussart	Download-Geschwindigkeit aus dem Internet
	Klassenzimmer 1 – 2	Jeweils 1x RJ-45 LAN	85 Mbit
	Klassenzimmer 3 – 4	Kein Netzwerkanschluss	0
	Klassenzimmer 5 - 8	per PowerLAN-Adapter	10 Mbit
	Klassenzimmer 9 - 12	Jeweils 1x RJ-45 LAN	50 – 90 Mbit
	Hort	1x RJ-45 LAN	85 Mbit
	Bibliothek	per PowerLAN-Adapter	10 Mbit
	Schneiderraum	per PowerLAN-Adapter	10 Mbit
	PC-Raum (Anzahl: 1)	Per LAN/ WLAN	10 – 80 Mbit
	Musikraum 1	Kein Netzwerkanschluss	0
	Musikraum 2	Kein Netzwerkanschluss	0
	Förderbereich	per PowerLAN-Adapter	10 Mbit
	Gartenbaubereich – kleiner Raum	Kein Netzwerkanschluss	0

	Gartenbaubereich – großer Raum	Kein Netzwerkanschluss	0
	Werkraum 1	WLAN	10 Mbit
	Werkraum 2	WLAN	10 Mbit
	Plastiziererraum	WLAN	10 Mbit
	Malraum	Kein Netzwerkanschluss	0
	Sportbereich Lehrerumkleide	Kein Netzwerkanschluss	0
	Sporthalle/Aula	1x RJ-45 LAN	80 Mbit
	Hausmeisterei	1x RJ-45 LAN	80 Mbit
	Raum für Veranstaltungstechnik	Kein Netzwerkanschluss	0
Verwaltungsgebäude			
	Sekretariat	RJ-45 LAN-Anschlüsse	60 - 80 Mbit
	Geschäftsführung	RJ-45 LAN-Anschlüsse	
	Mensa	RJ-45 LAN-Anschlüsse	
	Lehrerzimmer	RJ-45 LAN-Anschlüsse	
	Konferenzraum	RJ-45 LAN-Anschlüsse	
Präsentationssysteme			Anzahl
	digitale Tafeln		1
	Klassenzimmer mit Beamer-Leinwand-Kombination		1
	mobile, digitale Klassenzimmer		0
	mobile Beamer mit Laptop und Internetanbindung (Medienwagen)		3
Endgeräte für die Arbeit im Klassenraum			
	fest installierte PCs (PC-Raum)		10
	schulische Laptops		16
	schulische Tablets		0
	Dokumentenkamera		1
	digitale Audio-Recorder		4
	digitale Fotoapparate		1
	digitale Video-Kameras		1
Lernplattform und Cloudlösungen			
	Microsoft Office 365 & Teams inkl. Cloud		Alle SchülerInnen ab Klasse 9
	Schuleigene Emailadresse		Alle SchülerInnen ab Klasse 9

3.2. Soll – Zustand

3.2.1. Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des DigitalPakt Schule

- Erweiterung des Stromleitungsnetzes im Oberstufengebäude zwecks Anschluss weiterer Mediengeräte.
- Erweiterung der aktiven IT-Netzwerkkomponenten um einen Server, zwei Netzwerkschränke sowie mehrere Switche.
- Installation von LAN-Dosen und WLAN-Accesspoints in vielen Räumen des Oberstufengebäudes.
- Ausstattung der meisten Unterrichtsräume im Oberstufengebäude mit digitaler Präsentationstechnik (interaktive Tafeln oder Beamer).
- Ausstattung der meisten Unterrichtsräume im Oberstufengebäude mit Medienschränken (mit integrierten PC-Betriebseinheiten, Blue-Ray-Playern, Bluetooth-Lautsprechern und Dokumentenkameras) zur Nutzung an der Präsentationstechnik.
- Anschaffung eines Videoequipments und digitaler Audio-Aufnahmegeräte zur Nutzung im Unterricht.
- Anschaffung von geeigneter Software für den unterrichtlichen Einsatz

3.2.2. Zeitplan für die Ausbaumaßnahmen

Geplanter Zeitraum	Maßnahmen
Bis September 2023	Kabelarbeiten für das Strom- und Datennetz inklusive der Installation von Wanddosen
Bis Oktober 2023	Installation und Konfiguration der IT-Netzwerktechnik
Bis Oktober 2023	Installation der digitalen Präsentationstechnik
Bis November 2023	Installation der Medienschränke
Bis November 2023	Anschaffung der Software für den unterrichtlichen Einsatz
Bis Januar 2024	Inbetriebnahme und Einweisung des Kollegiums

3.3. Verantwortlichkeiten für die Umsetzung

Beauftragter für die Umsetzung des Digitalpakts

Die Schule hat einen Lehrkollegen mit der Bearbeitung des DigitalPakts Schule beauftragt. Seine Aufgabe ist es, den Bedarf für die Ausbaumaßnahmen im Kontakt mit dem Lehrkollegium, den Schüler:innen und der Elternschaft zu ermitteln und die konkreten Ausbauvorhaben zu planen. Er ist Ansprechpartner und Koordinator für die verschiedenen Projektparteien, klärt Detailfragen und macht Vorschläge für die Umsetzung in Absprache mit Geschäftsführung, Vorstand, Schulführungskonferenz und der Steuerungsdelegation Medien.

Steuerungsdelegation Medien

Die Schulleitung hat ein Steuerungsteam, zur Umsetzung des DigitalPakts Schule und weiterer Aufgaben im Bereich Medien gebildet. Die Gruppe besteht aus Eltern, Schüler:innen, Lehrer:innen und Verwaltungsangestellten der Schule. Es ist ermächtigt, den Pädagogischen Konferenzen Arbeitsaufträge mit einem vorgegeben Zeitrahmen zu erteilen.

Dieses Steuerungsteam befasst sich mit dem medienpädagogischen Konzept der Schule und organisiert die Arbeit und den Austausch zu medienpädagogischen Themen in der Schulgemeinschaft. Sie ermittelt die Bedarfe und trägt Ideen des Kollegiums, der Fachbereiche, der Eltern und Schüler:innen zusammen, erarbeitet Vorschläge und trägt diese in die Konferenzen bzw. Gremien. Sie dient für Eltern, Schüler:innen und Angestellte der Schule als Ansprechpartner in Fragen der Medienpädagogik.

Die Schulleitung

Die FWS Sorsum ist ein eingetragener Verein, größere Investitions- und Umbaumaßnahmen müssen vom Vorstand des Vereins befürwortet werden. Innerhalb der schulischen Verwaltung ist die Schulführungskonferenz das Schulleitungsorgan mit Weisungs- und höchster Entscheidungsbefugnis. In diesem Schulleitungsorgan müssen alle Maßnahmen sowie pädagogischen Pläne, wie z. B. das Medienbildungskonzept, besprochen und verabschiedet werden. Die Schulführungskonferenz trägt die Verantwortung für den Gesamtprozess der Umsetzung des DigitalPakts Schule.

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist mit der Planung der Finanzierung, der Antragsstellung und Abrechnung sowie mit der Durchführung der Ausschreibung beauftragt. Sie berät den Vorstand und die Schulführungskonferenz (Schulleitung) in Finanzfragen.

Weitere Gremien des Lehrkollegiums

Es gibt drei pädagogische und allgemeine Konferenzen an der Schule. Die allgemeine Konferenz ist für die Klärung von organisatorischen Fragen zuständig. Des Weiteren werden dort auch schulweite pädagogische Fragen diskutiert und beschlossen. Die Beschlüsse dieser Konferenz werden in dem Medienbildungskonzept und den Ausbauvorhaben berücksichtigt.

Neben der allgemeinen Konferenz gibt es zwei weitere Konferenzen: die Unter- und Mittelstufenkonferenz (Klassen 1- 8) und die Oberstufenkonferenz (Klassen 9-12). Da die Bedürfnisse des Kollegiums hinsichtlich der digitalen Ausstattung und der Fortbildungen je nach Altersstufen der Schüler:innen variieren, ist es sinnvoll, sich in diesen Fragen an die Stufenkonferenzen zu wenden. Dort sollen auch die konkreten medienpädagogischen Inhalte besprochen, die praktische Umsetzung erarbeitet und verabschiedet werden.

Die Schülervvertretung

Die Schülerschaft soll in den Bereichen der Mediennutzung, in denen Schüler:innen die Hauptnutzer sind, befragt werden. Die Lebenswelt der Schüler:innen soll so aktiv zur Bestimmung von sinnvollen Lerninhalten und Anwendungsszenarien mit einbezogen werden. Hierfür werden Umfragen durchgeführt. Auch in der Steuerungsdelegation Medien sind Schüler:innen vertreten, so dass auch dort die Sichtweise/Ideen der Jugendlichen Einfluss finden können.

Der Elternrat

Der Elternrat wird bei der Erstellung und Umsetzung des Medienbildungskonzeptes seine Wünsche in einer Umfrage äußern können. Hierfür wendet sich die Steuerungsdelegation Medien an die entsprechenden Elternvertreter:innen. Der Elternrat ist das zentrale Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft und wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft. Durch die Teilnahme von Eltern am Steuerungsteam Medien kann die Elternschaft auch direkt Einfluss auf medienpädagogisch relevante Prozesse nehmen.

3.4. Aktuelle und geplante Internetanbindung der Schule

Die Schule ist aktuell über VDSL 100 mit einer 54 bis 100 MBit/s Download- und 20 bis 40 MBit/s Upload-Geschwindigkeit an das Internet angeschlossen.

Die FWS Sorsum ist Teil des Breitband-Ausbauprojekts Schulen und damit auch Teil der Förderkulisse, für die die Region Hannover gegenwärtig den finalen Zuwendungsbescheid beantragt hat.

Hierzu wurden die technischen und administrativen Unterlagen von der Region Hannover zur Prüfung beim Projektträger (atene GmbH) des Fördermittelgeldgebers (BMDV) eingereicht. Nach Erteilung des finalen Zuwendungsbescheides kann das bezuschlagte Telekommunikationsunternehmen (Telekom AG) mit der Feinplanung beginnen und die Region bekommt einen Zeitplan zur Erschließung der Schulstandorte von der Telekom genannt. Aktuell kann allerdings noch kein konkreter Zeitrahmen für die Umsetzung genannt werden.

3.5. Geplanter Einsatz der im DigitalPakt angeschafften Medientechnik/IT

Die Raumausstattung der Oberstufenräume mit Beamer/ interaktivem Display und angeschlossenem PC, Blu-Ray-Player, mit Dokumentenkamera, Webkamera und Bluetooth-Box, WLAN soll für u.a. folgende Einsatzszenarien verwendet werden:

- Einfacher Zugriff auf Internetinhalte bei der Informationsbeschaffung im Unterricht
- Öffnen, Darstellen und Bearbeiten von vorbereiteten Office-Dokumenten wie z. B. PowerPoint-Präsentationen
- Zugriff auf die Online-Lernplattform Office365/Teams im Unterricht
- Anzeigemöglichkeit für (selbst erstellte) Erklärvideos
- Nutzung von originalsprachlichen Film- und Audiodokumenten im Fremdsprachenunterricht
- Durchführung von Videokonferenzen z. B. mit anderen Klassen
- Nutzung von Erweiterungsmaterial/ -software zu Lehrwerken
- Nutzung von fachspezifischer Software (z.B. zur Darstellung mathematischer Modelle)
- Darstellung von Kartenmaterial in Geografie, Geschichte und Sozialkunde
- Nutzung der Tafelfunktion zur Darstellung von Unterrichtsinhalten
- Darstellen und Besprechung von Arbeitsergebnissen der Schüler:innen im Unterricht
- ...

Um die Strahlenbelastung für die Schüler:innen und Lehrer:innen so gering wie möglich zu halten, sollen die WLAN-Accesspoints nur bei Bedarf eingeschaltet werden.

Das Videoequipment soll für folgende Unterrichtssituationen eingesetzt werden:

- Erstellen von Dokumentationen und Videos
- Erstellen von Videobotschaften an Partnerklassen
- ...

4. Bedarfsgerechte Fortbildung der Lehrkräfte

Da auch bisher schon mit mobilen Medienwagen gearbeitet wurde, gibt es bei vielen Kolleg:innen Grundkenntnisse in der Nutzung von Windows und der Einbindung von Medieninhalten im Unterricht. Allerdings herrscht innerhalb des Kollegiums eine recht große Heterogenität bezüglich der notwendigen Qualifikationen, die erforderlich sind, um neue methodische Ansätze verfolgen zu können.

Einführung in neue Hard- und Software

Mit den Anschaffungen im Rahmen des Digitalpakts werden Fortbildungen zu der Nutzung der interaktiven Tafelsysteme, Beamer, der Mediengeräte, die sich in den Medienschränken befinden, und der Netzwerktechnik stattfinden. Falls nötig, wird die Schule bei den Fortbildungen auf externe Dienstleister zurückgreifen.

In den wöchentlichen Stufenkonferenzen soll regelmäßig der aktuelle Fortbildungsbedarf ermittelt werden.

Interne Fortbildung

Qualifikationen, die von einem Medienbeauftragten vermittelt werden können, sollen als interne Fortbildungen organisiert werden. Diese können dann in kleinen Gruppen adressatengerecht geplant und durchgeführt werden. Auch Mikrofortbildungen (ca. 15-20 Minuten lang) innerhalb des Kollegiums sollen erprobt werden. Im Vordergrund stehen hierbei die Nutzung der vorhandenen Hard- und Software, der Lern-Plattformen Office 365 und Teams sowie die Vermittlung neuer Methoden für die Einbindung von digitalen Medien im Unterricht.

Externe Fortbildungsangebote

Für den fachbereichsspezifischen Fortbildungsbedarf oder für die Inhalte, die nicht von Kolleg:innen vermittelt werden können, sollen externe Fortbildungsangebote genutzt werden. Die Schule unterstützt das Kollegium finanziell bei der Inanspruchnahme solcher Angebote. Themen für externe Fortbildungsangebote könnten z. B. Fragen zum Datenschutz, zu fachspezifischen Geräten oder Methoden, zu sozialen Netzwerken oder zu Mediendidaktik sein.

Die Fortbildungsangebote der pädagogischen Forschungsstelle vom Bund der Freien Waldorfschulen, des Niedersächsischen Bildungsportals (VeDaB), der regionalen Medienzentren oder weiterer Bildungsträger können als Grundlage zur Planung geeigneter Fortbildungsveranstaltungen genutzt werden.

Mit der verstärkten Nutzung der neuen digitalen Infrastruktur lässt sich mit der Zeit besser beurteilen, welche Fortbildungen sinnvoll sind.

5. Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung

Die Steuerungsdelegation Medien organisiert jährliche Evaluationen in den pädagogischen Konferenzen (Unter- und Mittelstufenkonferenz, Oberstufenkonferenz, allgemeine Konferenz). Die Fachschaftskonferenzen sollen fachspezifische Themen evaluieren und bei Bedarf die Steuerungsdelegation informieren.

Dabei sollen besonders folgende Fragen berücksichtigt werden:

- Wie gut können wir mit den Programmen/ der Hardware umgehen?
- Wie gut funktioniert die Medientechnik? Was brauchen wir an zusätzlicher Ausstattung?
- Wie funktioniert der Support?
- Welche Software ist für den Unterricht geeignet?
- Welche Inhalte und Methoden haben sich bewährt/ nicht bewährt?
- Welche sonstigen Probleme sind bei der Medienarbeit aufgetreten?
- Welche Fortbildungen werden benötigt?
- Welche Ziele wollen wir bei der Medienarbeit verwirklichen?
- Wie können neue Projekte oder Ziele umgesetzt werden?

Auch Umfragen bei den Schüler:innen sollen als Grundlage für die Evaluation genutzt werden.

Die Steuerungsdelegation Medien dient als Schnitt- und Anlaufstelle für die Weiterentwicklung der Medienarbeit an der Schule. Es sollen regelmäßig Informations- und Fortbildungsveranstaltungen von der Steuerungsdelegation geplant und von beauftragten Gruppen oder Personen durchgeführt werden. Die Steuerungsdelegation initiiert den Austausch über verschiedene Themen der Medienbildung und strukturiert den Entscheidungs- und Umsetzungsprozess.

6. Umsetzung des Datenschutzes

Unsere Datenschutzerklärung wird auf unserer Website unter der folgenden Seite veröffentlicht und ständig aktualisiert:

<https://waldorfschule-sorsum.de/datenschutzerklaerung/>

7. Beschlüsse und Bekanntmachung

Das Medienbildungskonzept wird in den Stufenkonferenzen (Unter- und Mittelstufenkonferenz, Oberstufenkonferenz) und der Schulführungskonferenz (Schulleitungsorgan) beschlossen. Die Bekanntmachung erfolgt über den Internetauftritt der Schule.